

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: - (1973)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das heutige literarische Wirken in der italienischen Schweiz	2
Ansichten über das Freihandelsabkommen	5
Resultate der Abstimmung über das Freihandelsabkommen	7
Solidaritätsfonds	8
Sendeplan des Schweizerischen Kurzwellendienstes	8
Offizielle Mitteilungen: Die Bundesbehörden 1973	9
Tabelle über die 8. AHV/IV Revision	10
Mitteilungen der Botschaft und des Vorortes	11
Die Schweiz in Österreich	12-16
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats:	17
Pro Juventute	
Rendez-vous Schweiz	
Die Schweiz von Tag zu Tag	19
Das internationale Komitee des Roten Kreuzes	22

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Schweizer Gesellschaft Wien
in Zusammenarbeit mit den Schweizer Vereinen in Österreich, dem Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft und den Schweizerischen Vertretungsbehörden in Österreich.

Redaktion:
Rose-Marie Schwarzwaelder

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Prof. Dr. Kurt Lüthi.

Alle:
1010 Wien, Neuer Markt 4,
Telefon 52 62 22

Drucker:
Ferdinand Bauer,
1030 Wien, Ungargasse 28 — 11.294

„Kontakt“ erscheint vierteljährlich

Das heutige literarische Wirken in der italienischen Schweiz

Schon während des zweiten Weltkrieges wurde man sich der sozialen Funktion der Literatur bewusst; die damals anhebende Auseinandersetzung dauerte bis in die fünfziger Jahre hinein; sie ist nützlich gewesen. Mit Unrecht hat man damals geglaubt, es handle sich lediglich um eine formale Erneuerung; in Wirklichkeit ging es um ein substantielles kulturelles Problem, das zum Aufgeben des Hermetismus und zur Berücksichtigung neo-realisticser Bewegungen und der engagierten Literatur geführt hat. Eine neue Zeit beginnt somit für die Literatur der italienischen Schweiz; ihr Beginn fällt zusammen mit der Anwesenheit des italienischen Schriftstellers G. B. Angioletti in Lugano, mit der Schaffung eines literarischen Preises «Lugano», der nur von kurzer Dauer war, und mit dem Auftrieb, den man aus verschiedenen Gründen den kulturellen und literarischen Rubriken der Zeitungen und Zeitschriften gab. Manche verschwanden wieder – wie die «Belie Lettere», während andere in neuer Form weiter bestehen, wie die frühere «Svizzera Italiana» und die sehr lebendigen «Quaderni Grigionitaliani», oder der auch aus Italien belieferte «Cenobio». Zu erwähnen ist auch ein zweiter literarischer Preis «Libera Stampa», der wohl einige Merkmale des ersten Preises beibehielt, aber auf ein anderes Verständnis der Kultur zurückgeht und deshalb in seinem zwanzigjährigen Bestehen eine grundlegende Bedeutung für die italienisch-schweizerische Kultur erlangte. Diese mehr oder weniger regelmässigen Begegnungen halten den wichtigen Dialog zwischen Tessin und Italien ständig offen, der im Jahre 1947 neu aufgenommen wurde, d. h. in einer Zeit, die

durch die Erneuerung nach dem Faschismus und dem Krieg gekennzeichnet war, eine erste Voraussetzung zur Reintegration der europäischen Kultur. Das schuf die Gegebenheiten, die den Menschen und sein Überleben immer mehr von der natürlichen und politischen Verflechtung der Gesellschaft und der Welt von heute abhängig machten. Diese Umstellung beruhte nicht auf einer Spekulation; sie war mit Rücksicht auf die konkreten Interessen und getroffenen Massnahmen nicht vorauszusehen; sie ist umso verdienstvoller und nicht mehr wegzudenken.

Die jungen Schriftsteller, die sich zu Beginn der «neuen Aera» hervorgetan haben und noch heute an der Spitze ihrer Generation stehen, **Felice Filippini**, der Roman-Schriftsteller, und **Giorgio Orelli**, der Lyriker, haben das Neue, das Authentische, das Wesentliche eingeleitet, das von ihnen erwartet wurde. Die dramatische, launenhafte, eindringliche Stimme eines Filippini in «Signore dei poveri morti» (1943) brach mit dem Idyllischen, um eine derbe, echte Sprache des Lebens zu verwenden; Filippini zog aus der allen gemeinsamen, somit von innen erlebten Geschichte einen unmittelbar existentiellen Sinn heraus. Die Gedichtsammlung von Orelli «Né bianco né viola» (1944) leitete, mit ihren «weissen Stellen», ihrer nüchternen typographischen Darstellung und mit dem Kommentar eines so sachkundigen Kritikers wie Gianfranco Contini mit jugendlichem Vertrauen einen direkten Dialog über den inneren Weg ein, der zum «poetischen Herzen» des Menschen, der Dinge und des Lebens führen soll. So wohl Filippini mit «Racconti del sabato sera» (1947), «Ragno di